

## In Erinnerung an den Dichter Elmi Boodhari (1910-1941)

**"Aus einer armen Familie zu kommen und sich in eine Frau aus der Oberschicht zu verlieben, kann einem das Leben kosten."**

Was für Europa Romeo und Julia symbolisieren, ist in Somalia die Geschichte des unglücklichen Elmi Boodhari. Elmi wurde in Nordsomalia geboren. Das Nomadenleben war hart, deshalb ging er in die Hafenstadt Berbera, wo er weder Verwandte noch Freunde hatte, um Arbeit zu suchen. Er bekam Arbeit als Bäcker, und da er tüchtig war, übernahm er kurz danach die Leitung der Bäckerei. Elmi wurde bald so beliebt, dass alle Leute zu ihm kamen, um Brot zu kaufen. Eines Tages betrat eine junge Frau namens Hodan die Bäckerei und Elmi verliebte sich auf den ersten Blick unsterblich in sie. Er sah sie nur, wenn sie zu ihm kam um Brot zu kaufen. Eine Verabredung war unmöglich, denn Hodan durfte das Haus kaum verlassen. Damals war Berbera eine sehr kleine Stadt.



Elmi konnte aber nicht mehr aufhören, an Hodan zu denken. Er glaubte verrückt geworden zu

sein und schalt sich einen Narren. Wenn aber Hodan in die Bäckerei kam und ihn lächelnd mit der Stimme begrüßte, die Elmi später in den Tod schicken sollte, hüpfte sein Herz vor Freude, sie wieder zu sehen. Wenn sie aber wieder ging, ohne mit ihm ein Wort gewechselt zu haben, wurde Elmi unendlich traurig. Eines Tages beschloss er, ihr seine Liebe zu gestehen. Aber Hodan erzählte ihrem Vater, was der Bäcker zu ihr gesagt hatte. Der Vater, einer der angesehensten und reichsten Männer der Stadt, kam in die Bäckerei, erklärte ihm, dass Elmi zu arm für seine Tochter sei und verbot ihm, sie wieder zu sehen. Doch Elmi gab die Hoffnung nicht auf, dass Hodan eines Tages seine Liebe erwidern und zu ihm kommen würde.

Bald kam er in einen Zustand, in dem er nicht mehr arbeiten konnte. Schlimmer war, dass die ganze Stadt über seine Krankheit lachte und ihn verspottete. Einmal versammelten sich seine Freunde und Bekannten und überredeten Hodan, ihn zu besuchen. Doch sie erwiderte: *„Würde es ihm denn helfen, wenn ich ihn aus Mitleid heirate?“*

Als Elmi Hodan eines Tages begegnete, sagte er zu ihr:

*„Alle Menschen verlassen aus irgendeinem Grund die Welt, ich werde sie aus Liebe verlassen“*

. Von nun an blieb er zu Hause und dichtete. Seine Freunde versuchten ihn abzulenken und stellten ihm die schönsten Frauen der Stadt vor. Doch er sagte zu den Frauen:

*„Wenn das Auge etwas Schönes erblicken soll und es überhaupt Schönheit gibt, die Menschen glücklich macht, so habe ich sie bei Hodan gesehen. Ich versuche mein Herz zu heilen, aber ihr habt in meiner Wunde gerührt. Euer Lächeln ist nichts als Täuschung, fürchtet Gott und bedeckt eure Körper...“*,

und schickte sie nach Hause. Elmi blieb krank. Einmal gelang es seinen Freunden sogar, Hodan zu überreden, ihn zu besuchen. Doch als sie kam, war er, der Nächte lang wach blieb, eingeschlafen und schlief so tief, dass ihn niemand zu wecken vermochte. Als er erfuhr, dass Hodan bei ihm gewesen war, als er geschlafen hatte, war er untröstlich und rief: *„Am Tag ist das Schlafen schlecht! Warum habe ich geschlafen? Ich bin verflucht, weil ich Hodan verpasst habe“* .

Hodan heiratete schließlich einen reichen Mann und es wird erzählt, dass Elmi aus Liebe starb. Seine Gedichte wurden aber unsterblich und in der somalischen Gesellschaft wurde er ein Sinnbild für alle, die an der Liebe leiden. Noch heute wird sein Grab in Batalaale manchmal von liebeskranken Menschen besucht. Da die somalische Schrift erst 1972 eingeführt wurde, wurden Elmis Gedichte mündlich vorgetragen und überliefert und erst später niedergeschrieben.

## Sidii geel horwaynoo

Sidii geel  
horwayno wax badan  
hawdka miranaayey  
Oo haro la soo joojiyo  
kuray u heegaayo  
Oo hoobay loo qaaday  
iyo hees walwaaleedka

Kolkaad Hodan tidhaahdaanba  
waan soo hinqanayaaye  
Haday hawlyaraan idin latahay  
aniga way hooge  
Ayadoon ciida lagu hamsiin  
waanaan ka hadhayne

Hammada beenah  
marbaan is idha  
waad la hurudaaye  
Jin uun bay haddoodilay  
miday habar wadaagaane  
Hareertayda madhan  
baan is idhi  
haadso gacanteeda  
Kolkaan hubsaday meel cidla ah  
inaan ku hawshooday  
Ruqruqaansigaygii dambaan  
soo hambaabiraye  
U haylhaylay gogoshii sidii  
halablihii aare  
Siday iga haleeyeen maryihii  
hiifay oo tuuray

U hagoogtay sidii geesi  
ay niman ka hiilsheene  
U hiloobay sidii wiil la dhacay  
kadin ay haysteene  
U hiqleeyey sidii naag layidhi

huray dalaaqdaaye

Wax aanad haynin ood haabsataa  
habartii weeyaane  
Hoheey iyo hoheey maxaa hadimo  
la ii gaystay

### **Liebe ohne Hoffnung**

Wie eine Kamelherde,  
die nach langer Zeit im Hawd (=Busch)  
aus Durst zurückkehrt  
vor dem Brunnen  
vom Hirtenjungen zurückgehalten  
vorwärts zum Wasser drängt,  
weil sie schon das „Hoobay“-Lied hört,  
das der Junge beim Wasserschöpfen  
singt um sie zu beruhigen.

So fühle ich, wenn ich den Namen „Hodan“ höre!  
Euch scheint es ein gewöhnlicher Name  
aber mir bringt er Trauer und Schmerz.  
Ich werde meine Liebe niemals aufgeben  
nicht bis zum Tag an dem sie  
Erde in ihr Grab schütten.

Versunken in ein trügerisches Traumbild  
glaubte ich an ihrer Seite zu schlafen  
aber es war ein Dschinn, der mir

ein Trugbild ins Bett geschmuggelt hat.  
Als ich versuchte ihre Hand zu erreichen  
bemerkte ich, dass der Platz  
an meiner Seite leer war  
und ich mich vergeblich bemühte.  
Ich wälzte mich von einer Seite zur andern  
und attackierte die Bettwäsche  
wie ein wütender Löwe  
als wäre sie schuld an meinem Verlust.

Wie ein Held  
gegen den sich die Feinde verbünden  
verhüllte ich ängstlich mein Gesicht  
wie ein verzweifelter Hirtenjunge  
der seine Herde nicht vor den Räufern retten konnte  
und niedergeschmettert wie eine Ehefrau  
von der die Scheidung verlangt wurde.

Wie demütigend ist es,  
sich nach etwas zu verzehren,  
das unerreichbar bleibt.  
Oh weh,  
welch Unheil hat mich befallen!

*erschieden in: Talktogether Nr. 1/2003*